

Elvis lebt natürlich auf der Bühne weiter

- Preisgekröntes Buch als Theaterstück mit Tiefgang
- Theater-AG des Hoptbühl spielt im Theater am Turm

VON RÜDIGER FEIN

Villingen-Schwenningen – Nein, Layla Stollbert entspricht so gar nicht dem in Jana Scheerers Buch „Mein innerer Elvis“ dargestellten Klischee des 15-jährigen Mädchens Antje, das auf der Suche nach dem eigenen Ich ist. Denn die Hauptdarstellerin in dem Theaterstück, das die Theater AG des Gymnasiums am Hoptbühl in diesen Tagen auf die Bühne des Villingener Theaters am Turm gebracht hat, ist – anders als im Buch dargestellt – nicht klein und pummelig, sondern groß und schlank. Aber das ist auch schon der einzige Unterschied, denn Layla Stollbert schlüpft augenscheinlich gerne und auf der Bühne überzeugend in die Rolle der Antje, die von der Gewissheit getrieben ist, dass Elvis seinen Tod nur vorgetäuscht hat und dass er lebt. Sie trampelt nach Grace-land, um dort ihr Idol zu treffen.

Zwar kann das Theaterstück die Tiefe des Buches nicht erreichen, aber die Darsteller überzeugen jeder für sich in seiner Rolle. Der cholerische Vater, dargestellt von Alessio Niebann, der schon mal total aus der Rolle fällt, wenn es auf dem gemeinsamen Familienausflug nicht so läuft wie geplant, hat so gar kein Verständnis für die Allüren seines Sohnes und findet die Oma-Musik seiner Tochter nur affig. Die Mutter, von Beruf Therapeutin, wird ebenso perfekt von Elisa Griem auf die Bühne gebracht. Sie überzeugt durch ihre klischeehaften Einwüfe, mit denen sie alle Allüren des gemeinsamen Sohnes entschuldigt und als prozessbedingt erklärt. Die Elvis-Verliebtheit ihrer Tochter hingegen analysiert sie als die gesunde Vorstufe einer tatsächlichen sexuellen Beziehung und stößt mit ihren Einschätzungen nicht immer auf das Verständnis ihres Mannes.

So werden Alltagsverhalten und Selbstsuche der beiden Kinder zum



Spannend und lustig zugleich bringt die Theater-AG des Gymnasiums am Hoptbühl „Mein innerer Elvis“ von Jana Scheerer auf die Bühne des Theaters am Turm. BILDER: RÜDIGER FEIN



Ein Star wie Elvis – die Schüler haben's im Blut.

Mittelpunkt einer ganz normalen Familiengeschichte. Verstärkt wird das Geschehen noch durch die Anwesenheit einer ehemaligen Austauschschülerin Nelly, die mit ihren unberechenbaren Einfällen und ihrer offensichtlichen Feindschaft gegenüber Antje für weitere Verwirrung und spannende Mo-

mente sorgt. Inszeniert wurde dieses tiefgehende und zugleich komödienthafte Stück von Ulrike Merkle und Kathrin Seuthe.

Auf der Bühne zu sehen und zu hören sind Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 11 des Gymnasiums am Hoptbühl. Die Theater-AG des Gymna-

Die Akteure

Die Mitwirkenden bei „Mein innerer Elvis“ waren Layla Stollbert, Alba Huth, Elisa Griem, Alessio Niebann, Arben Berisha, Janina Torres, Raphael Schanne, Lea Nickolman, Nora Wenz, Anouk Steinmann, Alina Freund, Amina Gadirli, Alina Kemmerer, Michael Malina. Zuständig für Ton und Licht war Arne Bronk und die Regie führten Kathrin Seuthe und Ulrike Merkle.

siums pflegt eine Kooperation mit dem Theater am Turm, weshalb die insgesamt drei Aufführungen auch auf die dortige Bühne verlegt wurden. Zwar finden immer wieder auch Aufführungen im Foyer der Schule statt, so Ulrike Merkle, aber der Aufwand, auf zwei Bühnen zu spielen, sei einfach zu groß.